

Peter Diller/Walter Münch,  
SAAB 96 V4



## DRIFTEN, TRÖDELN, ZEHNTELSCHINDEN

**S**ie gehören mittlerweile zum Vor- oder Nachprogramm jeder zweiten Rallye – die (mehr oder minder) historischen Fahrzeuge der Gleichmässigkeitssprüfungen. Mindestens zwanzig Jahre alt müssen die Autos sein, damit sind sie oft jünger als die Gruppe-H-Renner im „schnellen“ Feld. Überrollbügel und feuerfeste Kleidung sind nicht überall vorgeschrieben. Einige Fahrzeuge entzücken durch einen piekfeinen Originalzustand, andere kommen daher wie ein stinknormales Einkaufsauto. Für die Zuschauer ist es von Vorteil, wenn sie nicht in der Nähe des Ziels aufhalten, denn üblicherweise fahren die „Histos“ recht flott bis kurz vor dem gelbem Schild, das 100 Meter vor dem Ziel steht. Erlaubt ist nur ein Schnitt von maximal 50 km/h; den schaffen



Lothar Köhler/Ursula Glöde,  
Opel Kadett CC 1200

alle locker und warten die Sollzeit bei „Gelb“ ab. Dann folgt ein unattraktives Herantasten an die Lichtschranke, oft im 3-Stundenkilometer-Tempo, um die vorgegebene Zeit auf die Zehntelsekunde zu schaffen. Für die Top-Besatzungen sind Abweichungen unter 0,2 Sekunden normal – alle Achtung! Seit diesem

Jahr ist auch der „Modus 2“ zulässig, wenn auch noch wenig gebräuchlich; dabei setzt sich jedes Team bei der ersten Durchfahrt eine eigene Sollzeit, die bei der zweiten Durchfahrt exakt wiederholt werden soll. ■■



Rainer Schlesinger/Sabine Rade, BMW 1602

### HISTORIC-RALLYE-CUP

**ENDSTAND:** 1. Peter Diller/Walter Münch, SAAB 96 V4; 2. Rainer Schlesinger/Sabine Rade, BMW 1602; 3. Lothar Köhler/Ursula Glöde, Opel Kadett CC 1200; 4. Björn Weiß/Ines Brandes, Mitsubishi Lancer; 5. Christian Altmann/Viola Janzki, VW Passat Variant; 6. Rolf Blaschke, VW Käfer

### RETRO-RALLYE-SERIE SÜD

**ENDSTAND:** 1. Hans-Jürgen/Karin Pfohe, Opel Corsa A; 2. Jürgen Jochum/Rene Borsch, Lancia Delta; 3. Thomas Gutheil, Toyota Celica; 4. Thomas/Nico Meyer, Opel Manta B; 5. Klaus Raschig/Bettina Scheffczyk, BMW 1802; 6. Werner Mayer/Rainer Samstag, Opel Kadett GT/E

### RETRO-RALLYE-SERIE NORD

**ENDSTAND:** 1. Hans-Jürgen/Karin Pfohe, Opel Corsa A; 2. Hartmut Schwämmle/Tobias Mehler, Fiat 127 Sport; 3. Rainer Schlesinger/Sabine Rade, BMW 1602; 4. Johannes Deeke, BMW 2002; 5. Lothar Köhler/Ursula Glöde, Opel Kadett CC 1200; 6. Michael Rudolph/Horst Diemer, Opel Rallye-Kadett B

### HISTORIC-RALLYE-CUP

Diese bundesweite Serie kann auf die längste Tradition zurückblicken, seit 2001 feilschen die alten Rallye-Fahrzeuge (Baujahr zwischen 1961 und 1981) um Zehntelsekunden. Lothar Köhler und Uschi Glöde haben den HRC in den beiden letzten Jahren gewonnen, in dieser Saison kommen sie erst gegen Saisonende in Hochform – zu spät für mehr als Rang 3. Punktgleich auf Rang 2 landet das nordhessische Paar Rainer Schlesinger und Sabine Rade. Den Titel holt sich ein Team, das jahrelang in der pfälzischen Retro-Rallye-Serie mitgefahren ist und Lust auf neue Abenteuer zeigt. Peter Diller, früher SAAB-Händler und –Rallyefahrer, und Walter Münch aus Kaiserslautern mischen von Anfang an in der

Spitzengruppe mit und retten mit dem getriebekranken SAAB 96 V4 beim Finale genau einen Punkt Vorsprung zur Meisterschaft.

### RETRO-RALLYE-SERIE SÜD

Die vom ADAC Pfalz organisierte Serie von Gleichmässigkeitssprüfungen bringt die größten Felder zusammen, den Rekord hält die Rallye Südliche Weinstraße mit 78 Teams. Kein Käfig, kein Overall, Baujahr bis 1991 – die Schwelle zum Einstieg ist niedrig. Titelverteidiger Thomas Gutheil kommt mit wechselnden Beifahrern wieder auf Podium, der Eifel-Lancia von Jürgen Jochum verbessert sich gegenüber 2010 um einen Rang und wird Vize, diesmal mit Integrale statt

Frontantrieb. Den Sieg holt sich das Nordlicht Hans-Jürgen Pfohe aus Lüneburg, der den Opel Corsa unter dem Kommando seiner Frau Karin zehntelsekundenexakt durch die Lichtschranken zaubert.

### RETRO-RALLYE-SERIE NORD

Der nördliche Ableger der Retro-Rallye-Serie entwickelt sich nach Reibereien im vergangenen Jahr jetzt besser. Im Gebiet zwischen Hessen und Holstein bleibt die Rangordnung stabil: Am Ehepaar Pfohe führt kein Weg vorbei, den Rest des Feldes haben meistens der Schornsteinfeger Hartmut Schwämmle und sein Co Tobias Mehler im Griff. ■■